

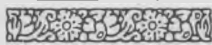
Bannsprüche aus Mustin. Unser Heimatmuseum hat durch Herrn Bibliothekar Schellbach die etwa hundert Jahre alte Niederschrift dreier uralter Bannsprüche erhalten. Der erste lautet (buchstabengetreu): Verbaum, stah fast! Hart spann Bast! Im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. — Der zweite: Jesus Christus ging in Garten, die heiligen Engel zu erwarten. Da kam ein Dieb, der wollte das Kind stehlen; das wollten die sieben Engel nicht leiden. Sie sprachen: „Du sollst stehen wie ein Stock und ein Bock und die Sterne am Himmel stehen und der Sand am Meer! Das gebiet ich dir, Dieb und alles Diebes Meister, bis daß ich dich wegen deiner Sünden wieder los und ledig mach!“ Im Namen Gottes, des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes! — Der dritte: Als das Kind Jesus vom Jordan ging, ging ein jeder, jeder in Frieden! (Zum Lossprechen.)

*

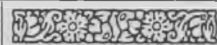
Alte Bräuche. Herr Hufner HERNHAGEN in Mustin macht uns folgende Mitteilungen: In den 12 Nächten wurde in die Viehtränken ein Stück Stahl (Messer oder dergl.) gelegt und nach dieser Zeit wieder entfernt. — Bei dem ersten Austrieb im Frühjahr wurde das Vieh über eine vor der Stalltür am Boden liegende Art getrieben. — Ein Bauer in DECHOW befestigte einen Kalbskopf in der Eulenschaft. — Noch heute stoßen manche ein altes Messer, einen Nagel oder dergl. in einen Pfosten im Schweinestall. — (Ein Grund für diese Bräuche konnte nicht angegeben werden. Es wurde Schutz gegen böse Geister vermutet.)

*

Ne lütt nüdliche Gesichts för Fragenlüd, dei den Schüerdüwel in'n Eiw hebben. Mal is dei Düwel up'n Markt wäst und hett Hochmaud verköpen wullt. Awer keiner wull em dat recht afnehmen. Den'n annern Dag is hei wedder dor wäst und hett Rendlichkeit verköfft. Dat hebben sei em denn all afnehmen. Und hebben gornich markt, dat sei doch of man Hochmaud inköfft hebben. (Mitgeteilt von Otto Diestel, Sassenwold.)



Heimat-Museum



- Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:
- Ein Blasbalg, benutzt zum Abhäuten von geschlachtetem Rindvieh, und eine Öllampe von Frau Wwe. Brösch-Krummesse.
 - Eine Feuerkiese aus Ton und ein Dreibein von Herrn W. Brüggenmann-Krummesse.
 - Eine Schaffschere von Herrn K. Busch-Krummesse.
 - Eine Lichtpußschere von Herrn K. Verlien-Krummesse.
 - Ein geschnitzter Holzlöffel von Frau Wwe. Jeschke-Krummesse.
 - Eine Verordnung von 1745 über Maßnahmen gegen Einschleppung der Viehseuche von Herrn Lehrer Patau-Krummesse.
 - Ein Lodenwickler und drei haargeflochtene Armbänder von Frau Generalleutnant von Stolzenburg, Grz.-Mölln.
 - Zwei Münzen des 18. Jahrhunderts von Herrn Gärtner O. Meinke-Gudow.
 - Eine handgeschmiedete Wetterfahne mit Rad und der Jahreszahl 1779 und eine altertümliche Elle von Herrn Schmiedemeister A. Stolp-Rakeburg.
 - Eine Bildstickerie (Wirtshauszene) aus dem Ende des 18. Jahrhunderts von Frä. Th. Frandsen-Bad Doberan.
 - Ein versteinertes Seeigel von Herrn Steinschlägermeister Johannsen-Kollow.
 - Ein Mahlstein, gefunden in der Erthereburg, von Herrn Pastor Laage-Brunstorf.
 - Ein Impffchein von 1861 und „Haupt: Bau- und Kunstdenkmäler im Kreise Herzogt. Lauenburg“ von Frau Steuerinspektor Knoblauch-Altona.
 - 15 wertvolle mittelalterliche Münzen des Niederelbe-Gebietes von Herrn Steuerinspektor Dorfmann-Altona.
 - Ein größeres Steinbeil von Herrn W. Lübke-Gr. Zecher.
 - Ein Bienenkorb von Herrn Gemeindevorsteher Hinzmann-Buchholz.
 - Ein Bienenkorb von Herrn Bahnbeamten a. D. Hinz-Rakeburg.

- Ein Siegeldruckschrift der Lauenburg-Rakeburgischen Bibelgesellschaft von Herrn Buchbindermeister Freitag-Rakeburg.
- Ein sog. Schrifftkasten zum Golddruck für Buchrücken von Herrn W. Becker-Rakeburg.
- Ein Lederfutteral mit Blumenstickerei und ein Haubenkorb von Fräulein Rumpf-Kl. Berkenthin.
- Urnen-Scherben aus Klempau, vermittelt durch Herrn Lehrer Behnke-Klempau.
- Eine Urnen-Scherbe mit Tieftichornament, Fundort Rakeburg-Deermin, von Herrn Studienrat Schatz-Rakeburg.
- Die Originalaufzeichnung eines Zauberspruches, die handschriftliche Kopie eines Briefstellers von 1829 aus Mustin und eine alte Handschrift: „Handwerksgewohnheit und Ordnung eines Zimmergesellen“ von 1814 von Herrn Bibliothekar Schellbach-Mustin.
- Eine kleine Ledertasche mit Perlenstickerei von Herrn Pastor em. Löwe-Rakeburg.
- Eine Zinkfärbung von der Grabplatte der Bischöfe Gottfried und Friedrich von Bülow im Dom zu Schwerin von Herrn Admiral von Bülow-Rakeburg.
- Zwei Münzen von Herrn M. Groß-Rakeburg (Domhof).
- Ein perlengesticktes Futteral von Herrn D. Pauly-Alumühle.
- Ein silbernes Eßbesteck vom Jahre 1778 in Lederfutteral von Herrn E. Messerschmidt-Escheburg.
- Eine große Bismarckstatue und eine Reihe gerahmter Bilder (Friedrichsruh, Bismarck und Szenen aus Bismarcks Leben) von der Kirchengemeinde Alumühle.
- Zwei ältere Münzen von einem unbekanntem Geber.
- Eine altertümliche Schultafel mit eingelegter Arbeit von Herrn und Frau Desinfektor Dehne-Rakeburg.

Außer Herrn Lehrer Behnke-Klempau sowie den unten genannten Herren Lehrern Kropp-Büchen und Falldorf-Güster haben sich weiterhin um die Sammlung bemüht Herr Malermeister Vechaschek sowie die Herren Lehrer Behrend-Gudow, Patau und Rahns-Krummesse, Horn-Escheburg und Sieffaff-Rakeburg. Ihnen sowie den oben genannten Spendern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Durch Kauf wurden erworben:

- Drei verschiedene Ansichten von Rakeburg.
- 8 mittelalterliche Münzen des Niederelbe-Gebietes und eine Medaille von 1929, geprägt auf den 800. Geburtstag Heinrichs des Löwen.
- Vorgeschichtliche Funde aus Woltersdorf: Bronze- und Eisensibeln, Nadeln und Scherben, vermittelt durch die Herren Lehrer Kropp-Büchen und Falldorf-Güster.
- Eine Sammlung von Bänkelsängerliedern, Räubergeschichten u. a. sowie zwei Hefte mit handschriftlichen Liedern, Gedichten und Sprüchen.
- Eine Ofenhaube aus Messing, ein Gaschränken und ein Handtuch, angefertigt von Weber F. Siemers-Schmilau.